Das vor der Welt nicht nur nichts ge-
fehr ver- achtete / aber vor GOtt und frommen Seelen
hoch und herlich gehaltene / Sicherheit Fried- and
Ruh bringende

Ende der Gerechten /

Bey der Leichbegängnüs
Des Ehrenvesten und Kunst- erfahrnen Herren

Joh. Christian Soñer /

Uber den berühmten Eysen- Hammer bey der
Nieder Laßpher untersten Mühle wohlbestelten Hammer
Hütten- Meisters / Eintzigen byderseits Eltern grosse Freude und
Hoffnung gemachten / 5. Jahr und über einen Monath gelebten /
den 3ten Tag Julii 1711. Jahrs aber an den Pokken
seelig verstorbenen

Vieben Tochterleins /

Als desen verblichener Cörper den 5. Tag ejusdem darauf
zum Ruh- Betlein zu Nieder- Lasphe / uff dasigen Gottes- Acker
Christgeziemend unter dem Geleite vieler Freunde und Mit- Christen
gebracht worden;
Erkläret und vorgestellet / und auff sehnliches begehren
des Kindes Vaters / nebst der gehaltenen Parentation und verlesenen
Trost Carmen zum Truck befördert / ein merckliches aber ver-
mehret / und weiter ausgeführet /
Von mir

Johanne Christophoro Schlotterhose /

Mit- Prediger am Evangelio zu Lasphe.

MARBURG / Bey Joh. Kürßner / Univers. Buchdrucker.

614

V 221
III Ce 614

Das vor der Welt nicht nur nichts ge-
fehr ver- achtete / aber vor GOtt und frommen Seelen
hoch und herlich gehaltene / Sicherheit Fried- and
Ruh bringende

Ende der Gerechten /

Bey der Leichbegängnüs
Des Ehrenvesten und Kunst- erfahrnen Herren

Joh. Christian Soñer /

Uber den berühmten Eysen- Hammer bey der
Nieder Laßpher untersten Mühle wohlbestelten Hammer
Hütten- Meisters / Eintzigen byderseits Eltern grosse Freude und
Hoffnung gemachten / 5. Jahr und über einen Monath gelebten /
den 3ten Tag Julii 1711. Jahrs aber an den Pokken
seelig verstorbenen

Vieben Tochterleins /

Als desen verblichener Cörper den 5. Tag ejusdem darauf
zum Ruh- Betlein zu Nieder- Lasphe / uff dasigen Gottes- Acker
Christgeziemend unter dem Geleite vieler Freunde und Mit- Christen
gebracht worden;
Erkläret und vorgestellet / und auff sehnliches begehren
des Kindes Vaters / nebst der gehaltenen Parentation und verlesenen
Trost Carmen zum Truck befördert / ein merckliches aber ver-
mehret / und weiter ausgeführet /
Von mir

Johanne Christophoro Schlotterhose /

Mit- Prediger am Evangelio zu Lasphe.

MARBURG / Bey Joh. Kürßner / Univers. Buchdrucker.

Zuschrifft
An des seel. verstorbenen Töchterleins nachgelassene / und desen frühzeitigen Tod schmertzlich empfindende Liebe Eltern.

WAs / Vielgeehrter Herr und Freund! Wie auch Viel Ehr und Tugendsame Frau und Freundinn! mag doch wohl die Ursach seyn / daß Sie so sehnlich von mir begehret / die bey Dero seelig verstorbenen Jungen Töchterleins Leichbegängnüs / amtswegen / gehaltene Leich-Sermon, Parentation und verlesenes Klag- und Trost-Carmen, auff Ihre Kosten durch den Truck heraus zugeben? Ohne allen Zweiffel treibet Sie hoffentlich darzu die Liebe zu dem Gnaden- und Trost-vollen seeligmachenden Wort GOttes / und die Liebe zu des Nechsten erbauung: Dieser Trieb ist recht Christlich und sehr löblich / welcher dennauch mich angetrieben / Dero Bitt zu willfahren / und die Mühwaltung gerne zu übernehmen. Ich mus gestehen / daß das liebe Wort GOttes unter andern Trostreichen Nahmen wohl ein geistliches güldenes Thränen abwüschungs Tüchlein kan genennet werden / mit welchem Ihr nicht nur die dann und wann über des seel. Kindes Tod noch fliesende / sondern auch allerhand Thränen / wie jene Silber-Tröpfflein Thränen des Edelgesteins Enydros / desen Plinius Veron. lib. de gemmis inter natur. mirab. 37. gedenckt / durch übergüldete Blätter Tüchlein / nach Viv. & Agric. der Gelahrten Zeugnüs allein konten abgedrucknet werden / von Euern Augen kräfftig und heilsamlich abdrückenen könnet; wie solches Esaias XXV, 8. tröstlich versichert / so dort / da kein Tod / kein Leid / Schmertz / und folglich keine Thränen mehr seyn werden / Apoc. XXI, 4. in seine Erfüllung gehen wird:

Drum so nehmt dis mein in Liebe verfertigt und mit dem Wort des H. Geistes übergüldetes Thränen abwüschungs Tüchlein in Liebe hin / lasset solches Euch nicht nur dienen zur Erquickung / Stärckung / Tröstung und Zufriedenheit durch die innerliche Krafft desen / der das Trockene befeuchtet / und das befeuchtete trocknet; sondern lasset selbiges auch Euch ein wohlgemeintes Pfand meiner gegen Sie tragenden Liebes Geneigtheit / Ja ein angenehmes Neu Jahr Geschenck seyn: Der HErr JEsus der alles neu macht erfreue Euch mit neuer Gnade und Segen / Friede / Freude / Leben / Gesundheit und endlich mit der ewigen Seeligkeit; welchem getreuen Heyland Euch hertzlich empfelende verharre

Euer in dem HErrn ergebenster Gebetschuldigster
Freund und Mit-Christ
J. C. Schlotterhose.

Marburg / Lahn
Bibliothek Wittgenstein

Das walte der almächtige Genaden und Trost volle Gott/ der himmlische Vater/ der die Gerechten und Fromme zu erretten/ für allem Unglück weg zu raffen und zum Friede und Ruh zu bringen weis/ der wolle auch mit seiner Genade und Trost/ Vorsorge und Liebe erfreuen alle traurige betrübte und mitleidige Hertzen durch Jesum Christum in Krafft des heil. Geistes/ Amen.

Eingang zum Gebät.

Ach! meine Tochter/ wie beugest und betrübest du mich! So Andächtige! bricht dort kläglich heraus Gideon der streitbare Held/ als Ihme mit Sieges Zeichen heimziehenden seine eintzige Tochter mit Paucken und Reigen/ um dardurch ihre Freude zu bezeugē den Vatter glückwünschend zu empfangen/ und einen Danck zu verdienē/ entgegen kahm; wie zu lesen im Buch der Richter Cap. 11/34.35. Dis war eine unvermuhtete und mit der Tochter Ihrer Freudenbezeugung nicht übereinkommende Beantwortung: Sie die Tochter/ als welcher dieser Sieges-Tag zur Tochter des Haupts in Israel gemacht/ die so wohl erwog/ wie dieser Tag beydes Israel frey/

Ihren Vatter zum Uberwünder / und Sie Edel in ihm gemacht/ konte nichts anders vermuthen/als daß dieser Tag lauters Freudenmerckliches werde vergrössert werden / o alleine gantz anders schlägt dieser Handel auß: Dieser Freuden Tag verwandelt sich so blötzlich/ in einen traurens vollen Tag; anstatt daß Sie den mit Freuden vollen Sieges Zeichen daher kommenden/ und sein Sieges Haupt empor tragenden Vater / mit ihrer freudiger Bewillkommung noch mehr zuerfreuen und zuerhöhen vermeinte ; muß Sie den Vatter in groser Bestürtzung und Perturbirung sich misstellende / und über ihre entgegenkommung sehr entsetzende / seine Kleider zerreissende/ zu Ihrer Music weinende/ und auff ihre Paucken und Reigen keine andre Antwort gebende/ als: Ach! meine Tochter! wie würfest du mich darnieder/ und turbirest mich! alleine: woher das? ach! der bedaurungs-würdige Held Gideon hatte eine unbesonnene Geliebte gethan/ und GOtt auß übereilung gelobt / wie daß Er / wenn der HErr ihme die Kinder Ammon in seine Hände geben würde/ das erste/ so zu seines Hauses Thür ihme würde entgegen gehen/ dem Herren geben/ und zum Brandopffer opffern wolte. Da ihme nun seine eintzige Tochter zu erst entgegen gehet; da erschrickt er / und alteriret sich sehr; denn er sahe wie das Gewehre seiner neuen Ehr / so blötzlich wieder abgeschnitten war; Ja er sahe seine Hoffnung der Nachkommen in der Jungferschafft seiner Tochter außgelescht; diß! diß! war es so ihme diese Klag-Worte herauß presste: Ach meine Tochter! meine Tochter! wie würffest du auff einmahl mich darnieder/ und turbirest mich ! verenderst diesen meinen Freuden-Tag in einen Trauer-Tag!

Sehet Gel. so trägt sichs offt zu / daß die Zeiten und Gelegenheiten so offt grose Freude zu verheisen pflegen / die allerschmertzlichste in ihrem Außgang werden / und daß offt Kinder / so anfänglich Freude denen Eltern bringen / hernach offt manchmahl groses Leydwesen verursachen/ welches dann nichts neues ist; Sintemahl wir desen anitzo an diesem Klag-Ort ein neues Zeugnis ~~desen~~ haben / indem wir vor uns haben sehr Betrübte und gros Leyd tragende Eltern/

so da

so da den allzufrühzeitigen doch seeligen Tod Ihres Einzigen ihnen sehr lieb und angenehm gewesenen Töchterleins schmertzlich empfinden/und empfindlich beklagen und beweinen/dem Jephta die Klag-Worte ablehnende: also seufftzen: Ach Tochter! wie beugest und betrübest du uns: wie gehet uns dein frühzeitiger Abschied so sehr zu Hertzen! so hoch wir zuvor über deine Geburt und angenehmen Wachsthum/Freundlichkeit u. gute Hoffnung/so du uns gemacht/uns erfreuet/so sehr werden wir nun durch deinen Hingang und Tod betrübet und niedergeworffen; Zwar: Unser Geliebte/so wir GOtt gethan in der H. Tauff/da wir dich unserem Erlöser JEsu Christo fürtragen lassen/gereuet uns nicht/du bist des HErrn; alleine es thut uns doch weh/daß du so bald von uns scheidest und wir deiner Gegenwart und Freundlichkeit uns nun beraubt sehen/und unsere Hoffnung uns alle dahin ist; diß! diß! thut uns leid/diß presset uns diese Klag-Worte heraus! ach Tochter! wie würffest du uns nieder und turbirest uns! Alleine: betrübte Eltern! Getrost! getrost! fasset Eure Seele mit Gedult! gedenckt: daß euer Töchterlein/ein verlobtes Töchterlein des HERRN ist/desen Eigenthum/Geschenck und Gab/der hat sein Kleinod wieder zu sich genommen/Euer Töchterlein ist wohl auffgehaben/versorget und bewahret; dann der HErr hat es/als ein theures Kleinod weggerafft/auß der Gefahr errettet/und zum Friede und Ruh gebracht; Diß ist der jenige Trost/den wir nun euern und unsern Seelen/durch GOttes Gnade/ferner einflössen/und damit uns untereinander auffrichten und erbauen wollen; damit nun solches im Segen und Forcht des HErrn geschehen möge; so wollen wir GOtt um seinen Segen und Gnadenreichen Beystand des H. Geistes anruffen/und miteinander beten ein heiliges Unser Vatter/ꝛc.

Textus ex Esaia LVII. 1. 2.

Aber der Gerechte komt um/und niemand ist/der es zu Hertzen nehme/und heilige Leute wer-

den auffgerafft/ und niemand achtet drauf/ denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück/ und die richtig vor sich gewandelt haben/ kommen zum Friede und ruhen in ihren kammern.

Eingang zu Erklärung des TEXTUS.

ES ist ein seeliges und sehr tröstliches wissen/ Geliebte! worvon der H. Apostel Paulus redet in seiner Epistel an die Römer C. 8/ v. 28. schreibende: Wir wissen/ daß denen die Gott lieben alle Dinge zum besten dienen/ die nach dem Vorsatz berufen sind. In und mit welchen Worten der Apostel anzeigt/ wie die gläubige Römer/ unter welche er sich mit zehlt/ eine sichere Wissenschafft hätten/ von einem sonderlichen Trost/ den sie alle ihren Anfechtungen/ Beschwerden/ Trangsalen/ Verfolgungen/ Widerwertigkeiten/ und Betrübnüs/ darvon er bisher geredet/ entgegen setzen solten/ hergenommen von dem ewigen und unwandelbahren Rathschluß GOttes/ als der die seinige durch allerhand Creutz und Trübsal/ Verfolgung/ Kranckheit/ Leyden und Todes-Nöthen/ zu leutern suchet/ und als ein weiser GOtt sothane Trübsalen und Anfechtungen ihnen zu ihrer Seeligkeit mitwircken lässet; dann durch viel Trübsalen müssen die GOtt liebende Seelen ins Reich Gottes gehen Ap. Gesch. 14/ 22. und die GOtt lieb sind können ohne Anfechtung nicht seyn. Tob. 12/ 13. Woraus dann folget/ daß obschon Gott der HErr wunderlich mit seinen außerwehlten Kindern umgehet/ selbigen allerley Leibes und Seelen Anfechtungen zuschicket. Er ihnen doch alles zum guten mitwircken und zum besten dienen lässet/ Ja Sie auß aller Noth zuerretten weis; zwar dem eyseren Menschen komt dis wohl schwer für/ denn solches alles bringt ihm den Tod; alleine die erleuchtete Seele/ der innere Mensch/ der Glaube fasset solches allein/ als wohl erkennende und wissende daß auf ein zeitliches Leiden folge eine über alle masse/ wichtige Herrlichkeit/

2. Cor.

2. Cor. 4/17. gegen welche das zeitliche Leyden nichts zu rechnen und der Herrlichkeit nicht wert ist / die an Gottes Kindern soll offenbahret werden. Röm. 8/18.

Dieses / Geliebte! würde uns bekräfftigen das seel. verstorbene Töchterlein / so es mit uns reden könte; Es würde auß der Erfahrenheit etlicher massen seinen lieben Eltern und uns allen bekennen / daß sein weniges Leyden / ja der Tod selbst ihme nichts geschadet / sondern ihme zum besten mitgewircket hätten / so / daß sein frühzeitiges sterben / sein Gewinn seye / Phil. 1/12. der Leib des Todes sey abgelegt Röm. 6/24. und es sey durch den Tod zum wahren Leben durchgedrungen Joh. 5/7. Ja hinweggerafft von vielem Unglück / und gekommen zum Friede und Ruh; nichts mehr verlangende / daß hiermit sich die liebe Eltern und wir alle uns möchten allewege trösten / erbauen und untereinander auffrichten / welches auch nunmehro von uns geschehen soll; zumahl da des Kindes Vatter uns die verlesene und zuerklären vorgenommene prophetische Worte an hand gegeben / und außzulegen verlangt:

Da uns nun / das vor der Welt nicht nur nichts gesondern sehr verachtete / aber vor GOtt und frommen Seelen hoch und herrlich gehaltene / Sicherheit / Fried und Ruh bringende Ende der Gerechten / zu betrachten vor komt. In nachfolgenden dreyen Punctes-

PARTES.

I. Wie herrlich unser lieber GOtt von seinen außerwehlten rede / und wie Er Sie titulire.
II. Wie Er in diesem Leben mit Ihnen handele und was für verschiedene Urtheile davon vorfallen.
III. Wo Er die endlich hinbringe nach dem Tod.

VOTUM.

Des Vatters Wort stärck uns / daß wir den Tod nicht scheuen;
Des Sohnes Tod woll uns von Todes Forcht befreuen /
Des Geistes Krafft helff uns zu leben so allzeit /
Daß wir zu jeder Stund zu sterben seynt bereit! Amen.

Vom

Vom Ersten

DEr HErr / der ewige Gott / der die Ende der Erden erschaffen hat / desen Vermögen und starcke Krafft so groß / daß nicht an einem fehlen kan / der all sein Heer bey der Zahl herausführet / der Sie alle mit Namen rufet; Ja / desen Weißheit / so groß / und desen Verstand unerforschlich / Jes. 40/26 27. 28. der weiß die Menschen / so Er geschaffen / sonderlich die er zu seinen Auserwehlten Kindern in seinem Sohn auff und angenommen / mit ihren Nahmen zu nennen / und liebreich zu tituliren: Davon zeiget die H. Schrifft und sonderlich finden wir solches bestettiget in unserem fürhabenden Text / da gedencket der HErr der Gerechten / der Heiligen / und auffrichtig wandelenden; So nennet Er seine Auserwehlte. Diß sind herrliche und sehr viel auff sich habende Titulen. Es gibt aber unterschiedene Gerechte 2c. (1.) nach dem Gesetz. (2.) nach dem Evangelio. (1.) nach dem Gesetz war Adam der erste Mensch im stand seiner Gutheit ein gerechter Mensch / dann das war in sein Hertz geschrieben / das Gesetz der Heiligkeit / und sein Leben war eine lebendige Erklärung desselben / er wandelte vollkommen in allen Gebotten Gottes; alleine / diese Gerechtigkeit hat er durch seinen Fall / verlohren. Der ander Adam aber Jesus Christus ist der Vollkommene gerechte Knecht / der Heilige in Israel / der das Gesetz im Hertzen hat Ps. 40/9. und gantz erfüllet / in desen Munde kein Betrug gefunden; den man keiner Sünde und Ubertrettung zeigen können Joh. 8/46. Der da unschuldig / heilig und von den Sündern abgesondert / Heb. 7/26. Dieser ist der HErr / der unser Gerechtigkeit ist. Jer. 23/6. Der macht aus Ungerechten Gerechte / der hat die ewige Gerechtigkeit ans Liecht gebracht; da er in der Fülle der Zeit in die Welt kommen. Gal. 4/4. Dem Vatter gehorsam gewesen bis zum Tod am Kreutz. Philipp. 2/8. Das Gesetz der Liebe Gottes / und des Nechsten vollkömmlich erfüllet; aus Liebe für viele sich in den Tod gegeben und ein versöhnungs Opfer worden / und eine ewige Versöhnung zuwege gebracht für viele; Gal.

2/20.

2/20. Eph. 5/2.25. Joh. 10/11. 15/13. Um der Gerechtigkeit willen von den Toden wieder aufferweckt Röm. 5/1. gen Himmel gefahren/den Geist von dannen herab gesendet/ [illegible] um die Menschen zum Glauben zu bringen/ weswegen Er auch der Geist des Glaubens genennet wird. 2 Cor. 4/13. durch den Glauben zu diesem gerechten Knecht zu führen/ als der da von Gott dem bußfertigen Sünder gemacht zur Weißheit zur Gerechtigkeit zur Heiligung und Erlösung. 1. Cor. 1/30. So/ daß alle/ so an Ihn glauben würden/ in ihm erfunden solten die Gerechtigkeit/ so vor GOtt gilt; also/ daß alle die/ so ihn durch den Glauben für ihren König annehmen/ und in allem Gehorsam ihme nachfolgen/ imgleichen vor Ihren eigenen hohen Priester/ und Heyland zur Versöhnung glaubig ergreiffen/ und mit einfältigem glaubigen Hertzen mit ihme verbinden würden/ solche alle solten Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/ Leben und ewige Seeligkeit haben/ Ja als Gerechte mit gezehlet werden unter Gottes Volck/ Esa. 60/11. welches sind solche Gerechte die ihre Gerechtigkeit nicht aus dem Gesetz/ sondern durch den Glauben an JEsum Christum/ den Knecht/ der durch seine Erkäntnis viel gerecht machet. Es. 53/11. Erlangt haben; von welcher Gerechtigkeit S. Paulus Philipp. 3/9. schreibt: Ich achte alles für Dreck/ auff daß ich Christum gewinne/ und in ihm erfunden werde/ daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit/ die aus dem Gesetz/ sondern die durch den Glauben an Christo komt/ nemlich die Gerechtigkeit die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Diß sind die Gerechte (2.) nach dem Evangelio/ so in der Gerechtigkeit des Glaubens einhergehen so durch zurechnung Röm. 4/6. und durch Glaubiges ergreiffen des Verdiensts Jesu Christi und desen Leydens und Sterbens erlanget wird; Welche Gerechtigkeit verknüpft mit der Gerechtigkeit/ so eingegossen wird/ Ezech. 36/16. 17. ist die wesentliche innerliche Gerechtigkeit/ die die Gerechtigkeit des Lebens kan genennet werden/ nach welcher der Glaubige den das Gesetz/ Trieb/ Zug und Zucht des Geistes frey gemacht hat/ von dem Gesetz/ Trieb und Zwang der Sünden und des Todes/ auf daß die Gerechtigkeit vom Gesetz

erfor-

erfordert in ihme erfüllet werde / einher gehet und nicht nach dem Fleisch / sondern nach dem Geist wandelt Röm. 8 / 1. 4.

Alle nun / so ihre Zuflucht zu dem im A. T. verheissenen / durch die Opffer und andere Ceremonien vorgebildeten Messiam im Glauben genommen / und ihre Gerechtigkeit ausser sich in dem Messia alleine gesucht / nach derselben gedurstet und gehungert in dem Glauben Geist einhergangen / sich durch denselben regieren lassen / heilig gelebt und einen auffrichtigen Wandel geführet; Die sind die Gläubige / Gerechte / Heilige A. T. denen ihre Sünde nicht zugerechnet / und Vergebung derselben erhalten; und zur Ruh als Gerechte eingangen; Jngleichen auch alle / so durch den Glauben ihre Zuflucht zu dem geoffenbahreten und ins Fleisch gekommenen Messiam im N. T. genommen / und noch nehmen / ihre Ungerechtigkeit erkennende / Vergebung der Sünden in dem Blut des Lammes suchende die Gerechtigkeit in ihm alleine erlanget / und seines Geistes theilhaftig worden sind / so / daß sie heilig und gerecht leben / die sind die gerechte Heilige im N. T. In dem Alt. Test. sind Gerechte gewesen / Abel / Matth. 23 / 35. Enoch / der ein Göttlich Leben geführet / und als ein Gerechter ins Paradys genommen worden Gen. 5 / 24. Noah / der ein Erbe der Gerechtigkeit gewesen mit seinem Hause und heiligen Nachkommen Heb. 2 / 1. der auch den Weg der Gerechtigkeit geprediget 2. Petr. 2 / 5. Abraham verlangte sehr nach dem Tag Christi / an welchem diese Gerechtigkeit alsdann solte zum Vorschein kommen / auß deren Krafft denn Er / sein Saame und alle die mit ihm auff Christum hoffeten / sind in die Stadt / so einen Grund hat / als Gerechte eingangen; siehe Gen. 15 / 6. Joh. 8 / 56. Heb. 2 / 9. 10. 16. Loth war der Gerechte zu Sodom. Petrus schreibt außdrücklich / daß Er gerecht gewesen / und eine gerechte Seele gehabt / 2. Pet. 2 / 7. 8. Moses / Samuel / David / sind Gerechte Gottes Männer gewesen; O wie hat David nach der Gerechtigkeit gedürstet / und seine Zuflucht zu der Gerechtigkeit Gottes genommen / nachdem Er zuvor durch das Liecht von oben seine Ungerechtigkeit für GOtt als vor welchem kein Lebendiger gerecht. Ps. 143 / 2. erkennet / und also

zu ihm

zuihme gerufen: HErr erhöre mich/ um deiner Gerechtigkeit willen Pſ. 143/vers. 1. 2. 11. Darum er auch nennet GOtt/den GOtt seiner Gerechtigkeit/ der ihme nemlich in dem Messia seinem Herren das Recht gab zum ewigen Leben einzugehen in die sichere Wohnungen. Pſ. 4/2. 9. Welche Gerechtigkeit er auch gantz Israel gelehret hat/ wenn er Pſ. 24/3. 5. zeiget/ daß der reines Hertzens ist/ etc. Gerechtigkeit von GOtt seines Heyls empfangen werde; Er auch GOtt in Gerechtigkeit anschauen werde Pſ. 17/15. wie denn des HErren Hand voll ist von dieser Gerechtigkeit/ in betracht desen David genennet wird ein Mann nach dem Hertzen GOttes Ap. Gesch. 13/12. der für Gerecht erkennet/ und nebst andern Glaubigen A. T. den Nahmen eines Gerechten geführet.

Mit mehrerem Nachdruck sind Gerechte in dem N. T. die in der angenehmen Zeit Rom. 13. darin der Messias der HErr/ der unser Gerechtigkeit ist/ erschienen; Ihre Zuflucht zu Ihme genommen/ sich seiner Ankunfft erfreuet; wie Joseph und Maria/ Zacharias/ Elisabeth/ von welchen außdrücklich geschrieben stehet/ daß sie alle beyde fromm für GOtt gewesen/ und in allen Gebotten und Satzungen des HErren untadelich einher gegangen Luc. 1/5. 6. welcher Zacharias in seiner schönen Weissagung unter andern rühmet/ wie GOtt sein Volck besucht habe/ und das Horn des Heils auffgericht/ sein Volck erlöset auß der Hand der Feinde/ um ihme zu dienen ohne Forcht ihr Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ so ihme gefällig ist/ vers. 67///75. Simeon ein frommer und Gottsförchtiger Mann in dem der heilige GOtt war/ nahm den Heyland auff seine Armen/ ja er truckete ihn in sein Hertz Luc. 2/25///28. Hanna die Witwe die GOtt Tag und Nacht dienete und nimmer vom Tempel kam. Vorher die Hirten auff dem Felde/ darauff die Weisen auß Morgenland die Erstlinge der Gerechten; kahmen zu dem Heyland nach Bethlehem/ und nahmen ihn in Liebe auff glaubten an denselben/ und predigten hin und wieder von seiner Geburt und seinen Geheimnüssen Luc. 2. Matth. 2. darauff sind Gerechte/ alle so die Predigt des Evangelii von den Hirten und Weisen angenommen und

an den neugebohrnen König der Juden geglaubt; Ja alle so der Predigt des HErrn JEsu andächtig zugehöret / den HErrn im Glauben auffgenommen/nachgehents alle so dem Wort und Evangelio/ so die Apostel geprediget/ geglaubt/ in den Bund GOttes getretten/ und sich zu der Gemeine JEsu Christi begeben / sich tauffen lassen auff den Nahmen GOttes des Vatters/ Sohns und des Heil. Geistes/ diese alle/ so eines rechtschaffenen / reinen und auffrichtigen Hertzens gewesen / sind in den Bund der Gnaden auffgenommen mit ihrem Saamen; so/ daß Sie und Ihre Kinder heilig sind / als denen die Verheissung geschehen. Ap. Gesch. 2/38.39. Sehet so sind alle Jünger des HErren/ Johannes/ Paulus / Petrus / Jacobus/ Barnabas saint allen die durch die Predigt des Evangelii glaubig worden; Gerechte/ als welche in der Gerechtigkeit Christi einhergegangen und seelig worden; denen folgen nach biß auff den heutigen Tag alle außerwehlte Glaubige/ Gerechte/ Fromme/ welche ihre Gerechtigkeit allein in Christo suchen und derselben sich rühmen können; diese alle werden unter das gerechte Volck des N. T. gezehlet / und mit begriffen unter die Gerechte/ deren der Prophet in unserem Text gedenckt; wann er von Gerechten redet/ im Anfang aber in singulari von einem Meldung thut/ dardurch wir wohl mögen JEsum Christum das Haupt der Gerechten/ verstehen und darnach durch die Gerechte / seine Glieder; fürnehmlich aber die Hauptmänner / grose Werckzeuge / welche sich hochverdient gemacht / viel Gerechtigkeit außgeübt/ und grose Heiligen seyn/ rechte Säulen der Kirchen Gottes/ darauff wird sonderlich gesehen im Text; so mit Nachdruck den Nahmen Gerechte tragen;

Der ander Titul ist nun der/ so folget: Wenn der Prophet nun ferner die Außerwehlte nennet Heilige Leute / eigentlich nach dem Grund-Text Leute der Barmhertzigkeit / fromme gutthätige Hertzen; so Ihres himmelische Vatters Natur haben/ und wie Ihr HErr und Haupt JEsus Christus gesinnet und genaturt so sind sie auch gesinnet; als der ein barmhertziger/ gütiger / gnädiger / mitleidiger / sanfftmüthiger / gutthätiger HErr ist; Ihr

Hertz

Hertz ist voll sothaner Tugenden und Früchten der Gerechtigkeit; sie sind gute Bäume der Gerechtigkeit / die in JEsu Christo viel Früchte bringen Joh. 15/8. Im 112. Psalm wird des Gerechten der Barmhertzig ist/ und gerne leihet/ niemand unrecht thut und den Armen gibt/ gedacht/ und seine gütige Natur beschrieben/darinnen die wesentliche innerliche Gerechtigkeit des Lebens bestehet / da man frey von dem Gesetz des Todes und der Sünden / nach dem Geist Christi wandelt/ Röm. 8/ 1⁂4. heilig und gerecht lebet / dann welche Gerechte sind/ die sind auch heilige / den die Heiligung mit der Gerechtigkeit verknüpffet/ wie Ihnen Christus von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit/ so ist er ihnen auch gemacht zur Heiligung 1. Cor. 1/30. denn Er heiliget sich selbst für sie auff daß sie geheiliget seyn in der Warheit Joh. 17/19.

Diese Heiligkeit ist und wird offenbahr durch den heiligen und auffrichtigen Wandel / den sie in der Welt führen / deswegen der Prophet sie ferner tituliret und nennt richtich für sich wandelende / die richtig für sich gewandelt. Das Wort wandeln trucket so viel auß in der Schrifft; als sein Werck von etwas machen; diese art zu reden ist genommen von denen Reisenden / die ihr Hertz/ Sinn und Gedancken setzen auff ihren Weg um immer fort zu wandern/ um ihren reise Endzweck zuerreichen; also drucket diß Wort auß etwas mit Eyfer und Ernst außzuführen / sich angelegen seyn lassen/ und sein Werck darvon zu machen; So gingen die Apostel richtig für sich fort/ grüseten niemand / hielten sich nicht auff in dem Wandel den sie für hatten um das Evangelium zu verkündigen in der Welt/ nach dem Bild ihres Heylandes / der keine Mühe sparete/ sondern von einem Ort zum andern über Land und Meer ohngesäumet reisete und den Willen seines Vatters zu verkündigen; für sich richtig wandelen heiset den Weg der Gerechtigkeit/ heiligkeit aufrichtig einhergehen 2. Pet. 2/2. 21. Es. 35/8. immer fort nach dem ewigen Vatterland dem rechten Heimat wandern Heb. 13/14. Es ist dieser Wandel das einhergehen nach der Regel Gal. 6/16. der Wandel für GOtt Gen. 6/9. wie Noah/ es heisset für GOttes Augen wandeln wie David/ der den HErren allezeit für Augen hatte / Ps.

16/8. heilig wandeln / wie Enoch Gen. 5. mit volkommenen Hertzen wandeln wie Hißkia Es. 38/ 8. An diesem Wandel haben die Gerechte / Heilige ihre Belustigungen / Sie reden davon Tag und Nacht Ps. 1. wie David seine Lust am Gesetz gehabt / der sich freuete des Wegs der Zeugnüsse Psalm 119/14. So tretten sie mit Lust den Pfad der Gerechtigkeit/ sie schreiten fort/ sie wandeln von krafft zu krafft Psalm 84. Salomon der weise König drücket solches schön auß Prov. 4/ 18. wann er schreibt / der Gerechten Pfad gläntzet wie ein Liecht / das da fortgehet und leuchtet bis auff den vollen Tag. So wandeln glaubige Kinder GOttes in Erkäntnüs/ so/ daß sie davon wachsen/ in Heiligkeit/ daß sie darinnen zunehmen/ frommer heiliger und gerechter werden Offenb. Joh. 22/ 11. bis sie endlich zur vollkommenen Heiligkeit gelangen / und ihren GOtt im Liecht in Gerechtigkeit schauen werden Ps. 17. von Angesicht zu Angesicht 1. Cor. 13. wie Er ist. 1. Joh. 3.

Die nun hierinnen weit kommen/ haben einen hohen Grad der Heiligung erreicht/ Ihr Licht für denn Leuten leichten lassen/ um die Kirche GOttes und Christl. Gemeinde sich hochverdient gemacht/ für den Ris gestanden / und sich um den Schaden Joseph bekümert/ standvest / starckglaubig und getreu sich erwiesen / als grose Heiligen/ mit hohen Gaben von Gott ausgerüsteten Gottes Männer getreue Hürte und Vorsteher des Volcks Gottes / sich auffgeführet / als Enoch/ Abraham/ Loth/ Moses/ Samuel / David/ Elias/ Hiskias/ Esaia / Jeremia/ Daniel ꝛc. Johannes der Täufer / Johannes der Evangelist / Petrus/ Paulus und andere mehr; diese sind die Gerechte / Heilige / so richtig für sich gewandelt; davon eygentlich der Prophet redet; diese tragen diese Ehren Tituls im hohen Grad / als deren herrlichkeit groß / darinn sie Gottes Genade gesetzet; zu welchen den die übrige Gerechte und Heilige gehören und zu Gottes Volck/ so lauter Gerechte seyn müssen Esa. 60/ 21. zu zehlen. Oder herrlichen und seelichen Seelen! so die Heiligen und herrlichen auff Erden sind/ an denen der Herr alle seine Lust hat. Ps. 16/3. Selbige wunderbar führet / und in diesem Leben auff eine der Welt unbegreifliche weise mit ihnen handelt / wie solches nun in unserem andern Theil einzusehen und zubetrachten.

Vom

Vom andern Theil.

WEilen es den so eine herrliche Sache ist ein Gerechter Heiliger / und richtig für sich wandelender zu seyn / und einen solchen Ehren Titul von GOtt zu haben. Wie handelt den Gott mit Jhnen in diesem Leben? und was verschiedene Urtheile fallen von Jhrem Lebens Ende für? Der Text sagt: Sie kommen um / Sie werden auff- und weg-gerafft / und niemand ist der es zu Hertzen nehme/der drauff achte: Diß lautet sehr schlecht/ und scheint entgegen zu lauffen dem Glückseeligen Zustand der Frommen /denn Verheisungen Gottes denen Gerechten und Gottseeligen/geschehen/ und dem Segen / den der HErr verheisen. Ps. 128 / Prov. 3/ 2. C. 10/v.3.6.7.25. Deut 30/16.1. Tim.4/8. Den wer solte wohl mehr einen Vorzug haben im Leben und Sterben/und lieber gehalten werden /als eben die Gerechte / und Heilige / den der tod der Heiligen ist wehrt gehalten für dem HErrn. Ps. 116/15. Das Gedächtnüs des Gerechten bleibt im Segen. Prov. 10/7. Wie kommt aber des Propheten aussage damit überein? Antw. Der Prophet redet diß in absehen auff das Urtheil der Gottlosen Welt Menschen / so von dem geschwinden Tod und Sterben / und Zustand der Gerechten und Heiligen / so verkehrt urtheilen / für nichts achten sehr verachten / für ein unkommen und Verderben halten / für Gerichte Gottes ausdeuten / darfür haltende: als geschehe solche geschwinde wegnehmung und hingebung in die hände der feinde / der Tyrannen / aus gerechtem Zorn Gottes/woran sie den ein Gefallen haben und schreyen da! da! das sehen wir gern. Ps. 40/16. Es geschicht ihnen recht; Haben weiter kein nachdencken / sind froh / daß der Gerechte aus dem wege ist/und ihnen nicht mehr mit seinem Leben entgegen seyn / ihnen Unlust machen / und sich wieder ihr thun setzen könne; Jm Buch der Weißheit. 11. Cap. Hergegen aber halten sie sich für Glückseelich/ weil es ihnen so wohl gehet/ und nicht ein Unglück seyn wie andre Leute / und werden nicht wie andre Leute geplaget / darum muß ihr Trotzen köstlich ding seyn / und ihr Frevel muß wohl gethan heisen;

Sie

Sie thun was sie gedencken/ und reden übel davon/ reden und lästern hochher/ was sie reden/ muß vom Himmel geredet sein/ was sie sagen muß gelten auff Erden/ darum fället ihnen der Pöbel zu/ und lauffen ihnen zu wie Wasser/ und sprechen was solte Gott nach jenen fragen/ was solte der Höchste ihr achten; Siehe! das sind die Gottlosen ꝛc. Ps. 73/4/11. alleine: Sie verstehen den Zustandt der Gerechten Heiligen nicht/ drum irren sie/ ihre Bosheit hat sie verblendet/ daß sie Gottes heimeliche Wege nicht erkennen/ weil sie die Hoffnung nicht haben/ daß ein heilig Leben belohnet werde/ Sie achten der Ehre nicht/ so unstreffliche Seelen haben werden. B. der Weißheit. 2/21, 22. Dort stehet Ps. 4/4. daß der HErr seine Heiligen wunderlich führe/ das ist/ absondere/ und auff eine wunderbare weise zu seinem Dienst/ nemlich was groses durch Sie außzuführen; So ins besondere auff Christum kan gezogen werden/ als der über die Menschen/ nicht ohne sonderbahre Zeichen und Wunderwerck erhoben/ ja abgesondert und verordnet das grose Erlösungs Werck des menschlichen Geschlechts und Wiederbringung aller Dinge zu vollentbringen/ viel zu leyden/ und dem Vatter gehorsam zu werden bis zum Tod am Kreutz/ Phil. 2/8. Ich meine GOtt der Vatter hat mit seinem Sohn wunderlich verfahren/ denselben in die Hände der Feinde übergeben/ ans Kreutz nageln/ und daselbst seinen Geist auff geben lassen/ worüber seine feinde/ die Gottlose Welt gefrolocket/ da hat es recht geheisen/ der Gerechte und Heilige komt um/ und niemand/ unter den Gottlosen nimts zu Hertzen/ Er wird weggerafft und niemand achtet drauf. Dergleichen Vata haben die Heilige und Gerechte/ die dieser gerechte und heilige Knecht/ gerecht und heilig gemacht/ die kommen auch um und werden getödet den gantzen Tag/ und als ein schlacht und Fegopfer der Leute gehalten/ Röm. 8/36. Er lässet auch die Liebe seinige manchmahl früh sterben in ihrer Jugend. Haben fromme Eltern viel Kinder/ und Gott siehet daß Sie in Gefahr ihrer Seelen sind; so nimt er sie früh weg/ weil Ihre Seelen Gott gefallen/ drum eylet er mit ihnen aus dem bösen Leben. Sap. 4/14. So bezeuget die Erfahrung/ daß/ so man auf grose

se

se Familien und Freundschafft siehet / oft die besten und Frömmeste weg sterben; wendet man seine Augen auff gantze Gemeinen / und Glieder derselben / so nimt Gott offt die besten Vorsteher und Glieder der Kirchen weg; und so gehets auch in dem Policey wesen / da werden die Gerechte und Heilige auch durch einen frühzeitigen Tod weg genommen / welches von den rohen Welt-Menschen nicht geachtet wird; Sie haltens für ein Umkommen und verderben. Aber weit gefehlet: Es ist der Tod der Gerechten kein Umkommen / sondern nur ein auffraffen; welches denn ferner in unserem Text fein zum Trost der Gerechten erkläret wird / weñ der Prophet den Endzweck / so GOtt in dem sterben und wegraffen der Gerechten hat / anzeiget / sagende: Die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück. Ist eine Redens-Art genommen von dem gemeinen Gebrauch / so man siehet zugeschehen in grosem Ungewitter / Feindes- und Freuers-Noth; wenn solche Gefehrlichkeiten sich erheben / so laufft ein jeder zu seinem besten und liebsten Kleinod / zu seinem göldenen und silbernen Geschir / Gelt und Brieffschafften; Ja zu den Kindern und in Gefahr sich findenden alten Eltern / oder Ehgatten rafft sie zusammen / und bringet sie in sichern Ort; das heisset wegraffen für dem Unglück. So raffete dort der edle Held und Herr von Troja Æneas seinen Vatter Anchisen, als sein liebstes Kleinod eylend auff seinen Rücken / ließ sonst alles stehen und liegen / als die Stadt Troja eingenommen / und von den Griechen mit Feuer verbrennet ward / und trug ihn durch alle Feinde und Flammen hindurch auff den Berg Idam. Zur Zeit der Erndte wenn ein Gewitter auffsteiget / der Himmel trübe wird und starcke Regen einfallen; so eylet der Bauersmann / so viel immer möglich / daß er die beste Früchte vor dem Ungewitter ins drockene bringe; Er raffet zusammen / was zusammen kan geraffet werden / und errettet es für der Gefahr und bringets in Sicherheit; So ein frommer Vatter oder Mutter siehet / daß ein Tumult im Hause entstehet / dolle rasende Leute in die Hare einander gerathen; so raffen sie in Eyle ihre liebe Kinder weg daß sie nicht umkommen; Eben also: wann der Zorn GOttes will anbrennen /

und die Gerichte einbrechen/ so/ daß der HErr mit Wasser/ Erdbeben/ Feuer/ Krieg/ Pestilentz und dergleichen Straffen den Erdboden heimsuchen will; so eylet Er mit seinen Kindern/ rafft sie weg/ bringt sie entweder in einen verwahrungs Ort/ oder führet sie gar durch den Tod zur Ruh und Sicherheit/ auff daß sie den Jammer nicht sehen/ und für dem Zorn-Feuer und Unglück bewahret werden; wie an Noah zu sehen der mit den seinen in die Archa in Verwahrung geführet/ Gen. 7. an Loth der mit den seinigen in Zoar flohe und bewahret wurde Gen. 19. So wurden die Glaubige zur Zeit der Zerstörung Jerusalems nach dem Stättlein Pellam gewiesen und daselbst erhalten; Im Propheten Esaia 26/20. wird das Volck in eine Kammer gewiesen/ wann es also heisset: Gehe hin mein Volck in eine Kammer und schlies die Thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein Augenblick bis der Zorn vorüber gehe/ denn siehe der HErr wird außgehen von seinem Ort/ heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie. Die ersten Ertzvätter hat der HErr biß auff Noam schlafen gehen lassen/ als der Zorn Gottes einbrechen und der HErr die böse Welt durch die Sündfluth reinigen wolte; und sind die Kirchen-Vätter der Meinung daß Lamech Noä Vatter 5. Jahr Mathusalem sein Gros-Vatter 7. Jahr vor der Sündfluth gestorben; als GOtt Israel wegen der Abgötterey und Ungehorsam straffen wolte/ ließ Er zuvor Josiam sterben; Jngleichen den frommen Josiam nam GOtt hinweg/ und lies ihme sagen durch die Prophetin Huldam: weil dein Hertz erweichet ist/ und du hast dich gedemühtiget für mir/ darum will ich dich zu deinen Vätern samlen/ und deine Augen sollen nicht sehen das Unglück das ich über diese Stätte bringen will. 2. Reg. 22/19. 20. Hätte David/ Hißkias/ Josaphat länger leben sollen/ was unsäglichen Jammer hätten sie erfahren/ vor dem sie GOtt/ als seine liebe Kinder befreyet hat; Das heisset dann: Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück/ dann sie genüsen ihrer Frömmigkeit Ps. 58/12. und ihre Gerechtigkeit ist über ihnen Es. 8/20. und diß ist kein Wunder; denn sie sind GOttes liebe Kinder/ er hat sie lieb; und sie sind seine Kleinodien und

sonderliche Schätze Ps. 35/4. seine königliche Kron Es. 62/3. die herrlichen der Erden Ps. 16/3. so mit feinem Gold verglichen Thren. 4/2. zweymahl geleutert Zach. 13/9. Sie sind Gefässe der Barmhertzigkeit nicht nur / sondern auch der Ehren 2. Tim. 2/21. Sie sind theilhafftig der Göttliche Natur 2. Pet. 1/4. Ein Geschlecht der H. Dreyeinigkeit / GOttes Nahme ist auff ihnen geschrieben / und der H. Geist wohnet in ihnen 2. Tim. 1/14. Sie sind ein H. Priesterthum / 1. Pet. 2/4. Sie sind höher denn die Engel / die sind Morgensterne Job. 37/7. Die Kinder GOttes aber sind bekleidet mit der Sonne / Kinder der Sonnen der Gerechtigkeit Off. Joh. 12/1. Gottes Eigenthum Mal. 3/17. Sein Augapffel. Zach. 2/8. Seine Turteltaube Ps. 74/19. Jer. 12/7. Seine Braut. Hos. 2/18. 19. Und deswegen sorget Er vor dieselbe wie eine Mutter vor ihre Kinder / Es. 49/15. Er weis die Gottseeligen aus der Versuchung zuerretten / und zu erlösen;

Nun ist noch eine vornehme Ursach / warum der HErr die Gerechte wegraffe; auff daß sie nemlich mit ihrem Gebet Gottes Zorn / Straffen und gerechte Gerichte / so über die Gottlosen ergehen sollen nicht auffhalten / den der Gerechten Gebet vermag viel Jac. 5/16. es hat eine allmachts Krafft und vermag grose Dinge Exod. 32/10. Abraham hielt den Zorn GOttes auff / hätte auch durch seine Vorbitte / wenn nur 5. Gerechte in Sodoma gewesen / das Feuer abgehalten Gen. 18/32. Um des frommen Loths willen war das Städtlein Zoar erhalten; und es hies mit ihm / eile und errette dich selbst / dann ich kan nichts thun / biß du hinnein kommest Gen. 19/21. 22. So sagte dort auch GOtt zu Mose / las mich doch (gleich als hielt Moses GOtt) daß mein Zorn über Israel ergrimme und sie auff fresse / so starck war Mosis Gebet. Solche grosse Stützen und Säulen / auf denen eines Volcks oder Stadt zeitliche und ewige Wohlfart stehet / sind sothane Gerechte und fromme Leute / denn mit ihrem Gebet und heiligen auffrichtigen Wandel halten sie auff und wenden ab allerley Unglück und Straffen; um ihrent willen werden Städte und Länder verschonet / und genüssen um ihrent willen die Gottlosen selbst

viel Guts / wie dieses an Rahab zu sehen / die ihrem Vätterlichen Hause und Freunschafft ein Segen war / und ihnen das Leben erhielte Jos. 2/4. Paulo waren in seiner gefährlichen Schifffahrt alle seine Mitgefehrte geschenckt; und seinet wegen erhalten / Actor. 27/24. Wo aber die Gerechten weggenommen werden / und die Gerechten weichen müssen / da folget alles Unglück / und Untergang.

Diß glauben aber boshafftige rohe Welt-Kinder nicht / dann die seynd verstockt / geben nichts drauff / achten GOttes Warnung nicht / halten es für eine gemeine Sache daß die Menschen sterben / wie an der ersten Welt / an Sodoma und Gomorra zu sehen; Ja sie sehen gerne / daß die / so bestraffen und ihrem Wandel entgegen wandeln / so blötzlich auffgerafft werden / Sie gedencken nicht / daß ihnen ein grosser Schade durch ihren Tod zuwachse / Sie glauben nicht daß es eine Straffe GOttes für sie seye / ein Vorbott grosser Gerichte; und derer Gerechten bestes / wann sie so weggerafft werden.

Ohne zweiffel hat es dem Propheten weh gethan / da der fromme König Hißkias weggerafft worden / auch andere gerechte Leute auß dem Reich; aber viele / ja die meiste habens nicht zu Hertzen gefasset / sondern es gerne gesehen / worüber Esaias / ja GOTT selbst / klaget / wann Er sagt: die Gerechten werden weggerafft und niemand achtet drauff; und so gehets noch zu auff den heutigen Tag in dieser Neige / alleine: fromme Hertzen erkennen es / und verstehen des HErrn geheime Wege / wenn Er so mit den Seinigen alhier im zeitlichen Leben handelt / und es sehr wohl mit ihnen meinet / und sie vor dem Unglück wegrafft / ja gar durch einen seeligen Tod zum Friede und Ruh kommen lässet / so das dritte Stück unser Betrachtung ist.

Vom

WO bringt dann der HErr endlich die Gerechte hin/ wenn Er Sie wegrafft vor dem Unglück/ und sterben lässet? Antw. Der Text sagt: Die richtig für sich gewandelt haben kommen zum Friede/ und ruhen in Ihren Kammern. Hier zeiget der Prophet in- und mit wenigen Worten an die grose Herrlichkeit und Glückseeligkeit/ ja Seeligkeit der Gerechten / worzu Sie nach ihrem Tod gelangen. Denn das Grund-Wort שלום begreifft in sich alles Heyl und Wohlfahrt / Leibs und der Seelen; die Seele komt zu dem ewigen Frieden/ den der Herr ihr erworben/ zu dem Frieden der höher ist denn alle Vernunfft/ und Hertz und Sinne in JEsu Christo bewahret; Phil. 4/ 7. Wo Friede ist/ da ist Ruh/ Erquickung/ Vergessung der überstandenen Mühseeligkeit. In diesem Friede und Ruh ist der stille Sabbath beydes des Leibes und des Gemüths / zu welchem die Gerechten/ Heiligen und richtig für sich **wandelende**/ so mit GOtt / mit ihrem Gewissen / mit allen Engeln und Heiligen Friede haben/ Röm. 5/ 1. Nach ihrem seel. Tod gelangen denn das Ende der Gerechten ist Friede Ps. 37/ 37. Sie kommen zum Friede und ruhen in ihren Kammern / um den Frieden zu erhalten wird Krieg geführet/ diß ist der Endzweck / den der liebe GOtt hat/ wenn Er die Seinige/ die Gerechte/ Heilige ꝛc. viel Unruh erfahren / und Sie streiten und kämpffen lässet; auff daß Sie eine schöne Sieges und Friedens Krone erlangen / und zum ewigen Friede und Ruh kommen; denn es mus doch endlich geruhet seyn. Darauff sehen die Gerechten ꝛc. in ihrem Kampff und Streit; Hier haben Sie viel Unruh / Streit und Wiederwertigkeit; außwendig Streit inwendig Forcht 2. Cor. 7/ 5. Hiob sagt: muß der Mensch nicht immer im Streit seyn; Job. 7/ 1. Da hat der Gerechte ꝛc. mit geistlichen und leiblichen Feinden zu streiten und zu kämpffen; wie an Jacobs Kampf zu sehen Gen. 32. denn er mit Gott und Menschen gerungen; die drey haupt Feinde / sind der Teufel/ die Welt und Fleisch und Blut, Eph. 6. Da gehet der Teufel herum wie ein brüllender Lö-

we und suchet sie zu verschlingen / dem wiederstehen sie vest im Glauben. 1. Pet. 4/8.9. Der verklagt sie Tag und Nacht / Apoc. 12/10. Die Welt / so im Argen liegt. 1. Joh. 5/19. so den Menschen anfechtet mit Augenlust / Fleischeslust und hoffertigem Leben. 1. Joh. 2/16. Fleisch und Blut feyret auch nicht; da ist die Lust so wider die Seele streitet Gal. 5/17. hier nehmen sie zu hand die geistliche Wafen ihrer Ritterschafft / als die da starck sind in dem Herrn und in der Macht seiner Stärcke; Sie ziehen an den Harnisch Gottes / Sie stehen umgürtet an ihren Lenden mit Warheit / und Gerechtigkeit / und gestifelt an den Beinen als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens / damit sie bereitet seyn / für allen dingen aber ergreifen sie den Schild des Glaubens / mit welchem sie auslöschen können alle feurige Pfeile des Böswichts; Sie nehmen den Helm des Heils / und das Schwert des Geistes / welches ist das Wort Gottes / und behten stets in allem anliegen / Eph. 6/10.19.

Da gibt es leibliche feinde / die Gottlosen / so nach der Seel und Leibs Verderben trachten / so alle Heiligen erfahren; es gibt falsche Brüder / wie dis Abel David Joseph / Paulus und andere erfahren / da sind die eygene Haußgenossen / Ja böse Weiber Feinde / wie darüber Hiob geklagt. Siehe Jer. 9/4.5. Da hat ein gerechter so viel Feinde so nicht alle zu zehlen / bey 100. ja 100000. Ps 3/1. Da klagt David; ach HErr! wie sind meiner Feinde so viel! und setzen sich so viel wieder mich! die machen dem Gerechten viel unruh / und verursachen Ihm viel Jammer und Streit / so den ihnen viel Seufftzen heraus pressen; Ps. 55. daß sie dieses Lebens übertrüssig werden Job. 10/1. da wird ihnen um Trost sehr bange / da winseln sie wie ein Krannich und girren wie eine Taube Es. 38/14. Es wird ihren Seelen bange länger zu wohnen in Mesech in denen Hütten Kedar / Ps. 120/6. da beginnet ihnen das Verlangen nach Jener ewigen Ruh zu wachsen / bittende um Errettung und schleinige Hülffe; da geschicht es den daß der Himmel seine Ohren zu dem Geschrey der Frommen und Gerechten neiget / und eine schleunige Errettung schaffet / aus der Unruh heraus reiset / und vor dem Unglück wegraffet / und

nach

nach der Ruh mit ihnen eilet/ denn solte der Herr nicht erretten seine Auserwehlten/ die zu ihm Tag und Nacht rufen/ und solte Gedult darüber haben? Ich sage euch er wird sie erretten in einer kürtze/ Luc. 18/7.8. und Ps. 145/18. 19. stehet: er ist nahe allen/ so ihn anrufen allen die ihn mit Ernst anrufen. Im Ps. 37/39. stehet: der HErr hilfft den Gerechten der ist ihr Stärcke in der Noht; Er hilft ihnen zum ewigen Friede und Ruh; Sie kommen zum Friede/ und ruhen in ihren friedens Kammern; da hat die Seele ihren friedens Ort und ruh Platz so wohl/ wie der Leib; Nachdem abschied von dieser Welt. So wird von der Seelen Lazari gesagt/ daß sie von den Engeln in Abrahams Schoos sey getragen worden Luc. 16/22. von dem Schecher am Kreutz/ desen Seele kahm ins Paradeys zu Christo. Luc. 23/43. Sonst werden die Ruh und Friedens Kammern oder Stätte genennet/ die hand Gottes. Sap. 3/1. Ps. 31/6. Luc. 23/46. Die Hand Christi/ Joh. 10/29. des Vatters Hand. v. 29. diese Friedens Kammern sind die Wohnungen/ so in des Vatters Hauß sind; Joh. 14/2. Endlich finden wir daß der Ort der Blutzeugen/ da sie ruhen/ sey der Ort unter dem Altar. Apoc. 6/1. Indergleichen Erquickungs Oerter kommen die Seelen der Gerechten und Heiligen/ und dahin werden sie gleichsam begleitet/ und geführet von denen Engeln/ so ihnen hier gedienet/ und sich um sie gelagert/ die wanderen den mit Freuden mit ihnen fort nach dem Friedens Ort. Luc. 16/22. zu GOtt in die ewige Ruh. Heb. 4/10. darinnen sie erquicket werden/ und genüsen den wahren Frieden in einem hohen Grad; unter desen/ so haben die Leiber der Gerechten ihre Ruh in der Erden/ Im Prediger S. 12/7. Endlich aber in der allgemeinen Aufferstehung der Toden/ mit Leib und Seel wieder vereiniget/ eingehen in die völlige Besitzung/ und genüsung der ewigen Ruh/ des ewigen Friedens/ und Herrlichkeit/ da keine Unruh/ Drangsaal/ Wiederwertigkeit/ verfolgung/ versuchung/ Tyranney/ Unfried/ Feindseeligkeit/ kein Teufel/ keine Sünde/ kein feind/ er mag Nahmen haben wie er will/ zu finden seyn wird. Denn dieselbe alsden alle in der zornigen Hauß Gottes seyn werden Heb. 10/31. In der Höllen. Ps. 49/16. In dem Ort der quaal! Luc. 16/23. In die

behältnüs der Ungerechten 2. Pet. 2/4.9. In dem Kercker/Matth. 4/15 In den Gefängnüssen der abgefallenen Geister. In der Grube Ezech. 31/14. C. 32/18. In des Todes Kammer Prov. 3/27. Endlich gar mit Leib und Seel ins ewige Feuer Matth. 25/41. In den feurigen Pfül. Apoc. 20/15. So da ist der ander Tod/ da werden sie gequelet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit; so/ daß sie keine Ruh haben/ den die Gottlosen haben keinen Frieden Esaiä. 57/21. da werden sie den die Gerechten nicht mehr quelen/ turbiren und unruhig machen/denn eine grosse Klufft zwischen ihnen befestiget. Luc. 16. Und so wird ein jeder empfangen/ was seine Thate wehrt seyn/nach den Werckē/nemlich Preiß und Ehre und unvergängliches wesen/denen die mit Gedult in guten wercken getrachtet nach dem ewigen Leben/aber denen/ die zänckisch sind/ und der Warheit nicht gehorchet/ dem Unrechten aber gehorchet/ Ungenade und Zorn/ trübsal und Angst/ über alle Seelen der Menschen/ die da böses thun/ fürnehmlich den Juden und auch den Griechen: Preis aber und Ehre/ und Friede/ allen denen/ die da guts thun/ fürnehmlich den Juden/ und auch den Griechen Röm. 2/6.11.12. O seelig die Seelen! die hier als Gerechte und Heilige viel leyden/ dulten und ertragen/ und viel unruh ausstehen/ alleine hernach zur Ruh/ und Friede/ Freude und Herrlichkeit kommen/hier die Gnade haben/hier weggerafft zu werden und zum Friede zugelangen; alleine: O unseelig die/so hier viel leyden und Unruh den Frommen zugefügt/ den Frieden gehasset und sich dardurch in den ewigen Unfrieden gestürtzt/ und die ewige Qual über den halß gezogen/ so! daß wenn es heiset der Gerechten Ende wird Fride seyn/ es mit den Gottlosen heisen wird ihr Ende wird Schade und Schröcken seyn/denn wie Wasser wird sie das Unglück wegnehmen. Ps. 37/38. Job. 27/26. Wenn es mit den Gerechten heisen wird/ Sie werden weggerafft vor dem Unglück/ und kommen zum Friede/ und ruhen in ihren Kammern; So wird es mit ihnen heisen/ Sie bleiben im Unglück/ kommen drin um/ und kommen zum ewigen Unfriede/in die ewige Unruh/ an den Ort da sie keine Ruh haben Tag und Nacht. Apoc. 14/11.

Ge-

Gebrauch zur Lehr.

Sehet Geliebte/ so stehets nun diese Sache; woraus dann diese Lehr erhellet: daß das Umkommen und Hinwegraffung der Gerechten Heiligen und richtig für sich wandelenden/ nicht so eine verachtete Sache/ wie es die gottlose Welt-Menschen meinen/ sondern eine herrliche und Seelige Handelung GOttes sey/ so einen doppelten herrlichen Endzweck habe/ nemlich daß sie dem bevorstehenden Unglück dardurch entrissen/ und zum Friede und Ruh gebracht von GOtt herrlich und wohl versorget werden. Und so das vor der Welt nicht nur nichts ge- sondern sehr ver- achtete Ende der Gerechten/ ein vor GOtt und frommen Seelen hoch- und herrlich gehaltene/ Sicherheit/ Fried und Ruh bringende Ende sey.

Wer dieses heilich einsiehet und betrachtet/ den glückseeligen/ ja seeligen Tod der Gerechten/ und deren Ende wohl erweget/ der urtheilet gantz anderst darvon als die rohe Welt-Kinder thun; ja er achtet ihn hoch und in betracht des herrlichen Nutzens wünscht er daran nicht nur Theil zu haben/ sondern auch als ein Gerechter/ Heiliger und für sich wandelender zu leben/ und seelig zu sterben und so die ewige Ruh zuererben. Sintemahl das Ende krönet/ Ende gut alles gut; wer darauff siehet/ und diß wohl bedenckt/ der wird trachten mit guten gerechten Wercken nach dem ewigen Leben.

Dort als Bileam der Prophet/ der Mann dem die Augen geöffnet/ der Hörer Göttlicher Rede/ der des Allmächtigen Offenbahrung siehet/ eine Insicht bekam des Endes der Gerechten/ bekam er ein Verlangen eines solches Todes zu sterben/ und ein gleiches Ende zu haben Num. 23/ 10. C. 24/ 3. 4. 5. alleine Er wolte nicht leben/ thun und leiden wie ein Gerechter/ denn ihm beliebte der Lohn der Ungerechtigkeit; Bileam sahe wie der Tod des Gerechten zur Ruh führete/ zum ewigen Leben und ewiger Herrlichkeit/ und demnach wünschete Er eines solchen Tods zusterben; alleine die Condition und der Leydens-Stand/ und geringe Gestalt/ in welcher allhier die Gerechten einhergehen müssen/ gefiel ihm nicht; Der Stand der Gerechten ist vor der Welt ein sehr verachter Stand/ leydens und

schmertzens voll/nach dem Bild ihres Haupts des leydens-Fürstens/ der so veracht daß man das Angesicht vor Ihm verbarg / ja er war der allerverachteste und unwehrteste voller Schmertzen und Kranckheiten / Es. 53/3. der auch viel leyden müssen Ps. 34/20. und durch leyden in seine Herrlichkeit eingehen / und durch leyden vollkommen werden. Luc. 24/26. Und so haben die Gerechten gleiches Loos mit ihrem Haupt/ eben den Kreutz-Weg zur Herrlichkeit zu gehen/ denn der Jünger ist nicht besser wie sein Meister / haben sie den HErrn verfolget/ so verfolgen sie auch seine Jünger und Glaubige / wie dieser der HErr ihnen vorher gesagt / und auch an ihnen erfüllet worden/ nach Aussag der Apostel-Geschichte/ der Evangelisten/ Aposteln und Kirchen Historien/ ja der täglichen Erfahrungen; Haben sie den Haus-Vatter Beelzebub geheissen / so werden sie vielmehr seine Hausgenossen so heissen. Matth. 11/17. 24. 25. Haben sie ihn gehasset/ so werden sie auch gehasset werden Marc. 13/13. haben sie den HErrn getödet/ so werden sie selbige auch tödten und meinen sie thäten GOtt einen Dienst daran/ und dieses alles darum / weil sie seinen Nahmen bekenneten für den Menschen/ gerecht/ heilig und auffrichtig wandeln würden.

Diesen Creutz-Stand hasset die Welt/ die Gottlosen/ so ihr theil in der Welt haben und von der Welt seyn Ps. 17/14. die fliehen das Creutz/ sie sind Feinde desselben/ ihr Bauch ist ihr Gtt/ darum wer ihnen diesen ihren Bauch-Gott angreifft / und entgegen wandelt/ dem thun sie alles Leyd an / sie stehen ihnen nach ihrer Seelen / ihre Augen sind dahin gerichtet daß sie die Gerechte zur Erde stürtzen wie grimmige Löwen wüten sie gegen sie ; und halten ihr Leben für unsinnig/ wie dort Festus meinet Paulus wäre rasend/ Actor. 26/24. und ihr Ende für ein Verderben ; so beneid sind sie; Bileam war dennoch hierin gescheuter/ der erkeñet der Gerechten Ende für glückseelig;

Vermahnung.

Damit wir nun / Andächtige! nicht so verkehrte Gedancken führen mögen mit den Welt-Kindern / auch nicht blinder seyn mögen wie Bileam/ so lasset uns den Zustand der Gerechten besser und dieser einsehen/ auff daß wir mit Assaph nicht straucheln/ und

an der Gottlosen Glück uns nicht vergaffen und dero Leben erwehlen mögen; So lasset uns mit Assaph ins Heiligthum gehen / und Weißheit lernen / ein rechtes Urtheil zu fällen / von beyderley Zustand / auff das Ende der Gerechten so wohl als der Ungerechten zu sehen; dann werden wir Augen bekommen zu sehen / daß das Ende der Gottlosen nicht gut sey / denn sie darvon müssen wie ein Vieh / und das Liecht nimmermehr sehen; Ps. 49 / 13. 20. 21. diß sage ich / lasset uns wohl bedencken / und das Ende der Gerechten gegen ihr Ende halten / so werden wir bald den Unterscheid sehen / denn der Gerechten Ende ist Friede; ja ihr geschwinder Tod bringet sie auß aller Noth und Unruh / Gefahr und Schrecken / zur ewigen Ruh und zu einer über alle massen wichtigen Herrlichkeit / Röm. 8 / 18. so alles Leyden versüsset. Wer wolte dann ein solches Ende nicht hochachten? und mit besserem Grunde wünschen / daran Theil zu haben? Wer wolte nicht gerne unter die Zahl der Gerechten / Heiligen und auffrichtig wandelenden sich gezehlet wissen? Sind doch eben diese die Herrlichen auff Erden / die geehrteste / herrlichste und GOtt ungenehmste Lieblinge / wie wir dieses weitläufftig erwiesen und droben dargethan. Fürsten und Herren sind in grossen Ehren / aber so gros sind sie nicht als der so GOtt förchtet. Syrach 10 / 27. Wie pranget doch die Welt mit ihren Titulen / wie steigen dieselbe doch mit der Thorheit; alleine was ists / ein purer tant wie die Welt vergehet mit ihrer Lust 1. Joh. 2. so verschwindet auch die Eitelkeit wie ein Rauch. Das ist Gnade und Ehre / wann der HErr die / so ihn ehren / wieder ehret / und sie mit herrlichen Titulen beleget / sie nennende Gerechte / heilig und auffrichtig wandelende / das sind schöne Nahmen / die deuten was grosses an; O wie herrlich lautet es / wann der H. Geist von Hiob sagt: Daß Er sey ein Mann / schlecht und gerecht / gottsförchtig und meidet das böse. Job. 1 / 1. Dieser Hiob trug diese Ehren-Nahmen und Elogia in der Warheit / wie die Ehren-Titul / so fand sichs auch so bey Hiob in der Warheit. Sonst tragen viele grosse Titels / sind aber derselben nicht wehrt / sie kommen mit ihren Wercken und Thaten nicht überein: O der grossen Schande! weg mit solchem Hoffart und Narrheit! der Nahme muß mit der That übereinkommen;

men; so findet sichs bey Gottes Kindern / als welche den Schmuck der Seelen / das Kleid der Gerechtigkeit und Heiligkeit angezogen haben durch den Glauben / so daß sie vor GOtt in diesem Schmuck glänzen wie die Sonne / Dan. 12/3. Matth. 13/43. Von diesen Braut Geistern rühmt der verliebte Bräutigam / wer ist / die herfür bricht / wie die Morgen-Röthe / schön wie der Mond / außerwehlt wie die Sonne / schröcklich wie die Heerspitzen? Hohe L. Sal. 6/9. das sind die Gerechten / die in ihrer innerlichen Schönheit / und Bekäntnüs der Liebe gegen ihren Bräutigam eyferlich sich unter so vielen in der Finsternüs lebenden Menschen / offenbahren / und mit wahrer Gottseeligkeit / glänzē wie der Mond / und andern von denē von mir empfangenen Gaben vorleuchtet / die zwar in diesem Leben noch unvollkommen / doch aber im Wachsthum begriffen / gleichwie die Morgenröthe / so zwar die völlige Klarheit des Tages noch nicht hat / aber dennoch immer liechter wird / biß der helle Tag angebrochen / da sie an dem Tag des HErren in ewiger Vollkommenheit mit der Braut leuchten werden wie die Sonne in ihres Vatters Reich. Matth. 13/43. Inzwischen aber allhier ihren Feinden den Lastern und Teufeln schröcklich vorkommen / wie die Heerspitzen / schröcklich mit dem zweyschneidigen Schwert meines Göttlichen Worts / so ich Ihr meiner Braut und Lieblingen / als Heldinnen sich dapffer zu wehren in die Hand gegeben; schröcklich mit dem Schild ihres Glaubens / dem Teuffel und allen seinen Versuchungs Pfeilen / welche daran müssen zurück fallen; schröcklich allen fleischlichen Lüsten / und eitlen Begierdten / welche sie königlich überwinden / creutzigen und tödten. Solten wir nicht Lust haben daran Theil zu haben und solche Seelen zu seyn! O lasset uns JEsum bitten daß er uns mit solcher innerlichen Schönheit begnadige / und gerecht / heilig und auffrichtig mache / und uns in genaden mit unter seine Gerechte auffnehme und zehle / die ritterlich mit dem Teuffel / der Welt und ihrem Fleisch streiten kämpffen und siegen / ja als ein Kleinod vor dem Unglück wegraffe / ehe sein Zorn anbrenne / und zum Friede und Ruh bringe / nachmahls aber zum völligen Genus der Herrlichkeit / des stoltzens Friedes und Ruh / Es. 32/18. zur Gemeinschafft GOttes /

seiner

seiner H. Engeln und aller Heiligen / ja zur ewigen Seeligkeit / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Hertz kommen ist / das GOtt bereitet hat denen die ihn lieben / 1. Cor. 1 / 9. die in Gerechtigkeit und Heiligkeit wandeln / die / die / ererben solche Seeligkeit / und kommen zum Friede und ruhen in ihren Kammern.

Trost.

Diß ist ein grosser Trost / diß gibt Muth / Freymühtigkeit und Willigkeit gerne zu leyden und zu sterben / ja abzuscheiden und bey Christo zu seyn. Phil. 1 / 23. So wir den erkennen und recht insehen wie so gar gut es der HErr meine wann Er mit seinen Gerechten ꝛc. als seinen Kleinodien / frühzeitig von hinnen eyle und sie beyseit thu / und in Sicherheit bringe; so werden wir ihnen vielmehr gratuliren / uns erfreuen / und GOtt dem HErrn für sothane Liebe und getreue Vorsorge dancken; und wann Er sothane Genade auch uns und den unßrigen wiederfahren lässet / ihm die unßrige gerne geben / und ihme auch gerne folgen; doch aber / wann wir sehen daß der HErr die Gerechten mit hohen Gaben gezierte Männer so schleunig wegraffet / wir alsdann dahero præsumiren daß des HErrn Zorn fürhanden / und ein betrübtes Omen für die Welt sey; und derowegen uns desto vester an den HErrn halten / unsere Zuflucht in die Felslöcher oder Ritze ich meine in die Wunden unsers Heylandes nehmen / und uns nach einem errettungs örtlein umsehen. O wie wohl sind dann die daran / die der HErr vorher beyseit gebracht und gar zu sich genommen / wie wir dann deswegen das in dem HErrn nun ruhende verstorbene Töchterlein seelig preissen / als welches der HErr auß Liebe zu sich gezogen / Jer. 31 / 5. und zum Friede / Sicherheit und Ruh gebracht / das ist ein gutes Zeichen / der HErr hat die Kindlein lieb. Er spricht: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret es ihnen nicht / denn solcher ist das Himmelreich / und wer das Reich GOttes nicht nimmt / oder empfähet wie ein Kind / der wird nicht hinnein kommen / Matth. 18 / 3. Drum ist nöthig Ihr Glaubige / daß wir für allen Dingen die durch den Glauben ergriffene Gerechtigkeit JEsu Christi / so für GOtt gilt / fest halten / seine Unschuld / Leiden und Sterben uns glaubig zueigenen / gerecht und

heilig in Auffrichtigkeit fort wandelen / wie es Frommen und Gerechten zustehet; sonst / wo das von uns nicht geschicht / so haben wir kein Theil an dieser Herrlichkeit und Ende der Gerechten / und unser Glaube ist eitel / tod und nichts werth / und wir bleiben in zeitlicher und ewiger Unruh / so wir nach dem Fleisch wandeln und nicht nach dem Geist. Rom. 8 / 1.

Vermahnung.

Wolan dan! alle die ihr dieses leset und vernehmt / prieset euch! untersucht euch wohl! Seyd ihr wahre Gerechte und Heilige? Seyd ihr auffrichtige Hertzen / habt ihr den HErrn JEsum für euren Heyland und Erlöser / HErren und König im Glauben auffgenommen / und gehuldiget? Seyd ihr seines Geistes theilhafftig worden? Ist er euere Weißheit / Gerechtigkeit und Heiligkeit worden? Seyd ihr warhafftig gerechtfertiget? Habt ihr Vergebung aller euer Sünde? Seyd ihr von der Herrschafft der Sünden erlöset? Dienet ihr GOtt in Gerechtigkeit und Heiligkeit so GOtt gefällig ist? Findet ihr die Warheit hiervon in euch; Ey so seyd ihr glückseelig / ja seelig! und habt Theil an allen Vorrechten der Kinder GOttes / und an dem Ende der Gerechten; so Friede ist. Wo aber nicht / so daß ihr euch nur mit einer falschen von aussen euch zugerechneten Gerechtigkeit behelffet / dabey ihr ungerecht und Unheilig bleibt / und den HErrn JEsum zum Sünden Knecht machet / in der Sünde fort lebt / nach der Welt manier / nach dem Trieb euers Fleisches / und in einem falschen Wahn-Glauben einher gehet; so gehöret ihr noch nicht unter die Gerechte und Heilige und habt kein Theil an dem Ende der Gerechten / sondern ihr gehet irre mit allen heutigen Maul- und Wahn-Christen / deren die Welt voll ist / und haben mit allen Spöttern ein Loos / nemlich das ewige Verderben;

O wie nöthig ist es dann / und sehr hohe Zeit / daß ihr das falsche Heychel-Wesen fahren lasset / umkehret / und weil es noch Zeit ist / die wahre Gerechtigkeit in Christo suchen / zuvor aber euere Ungerechtigkeit erkennen / Buse thun / und durch den Glauben zu Christo fliehen / und in ihm Krafft / Geist und Stärck zum heiligen Leben und gerechten Wandel suchen; und so den ewigen Frieden und Ruh

mit

mit allen Gerechten erhalten möget; So ich Euch von Hertzen wünsche!

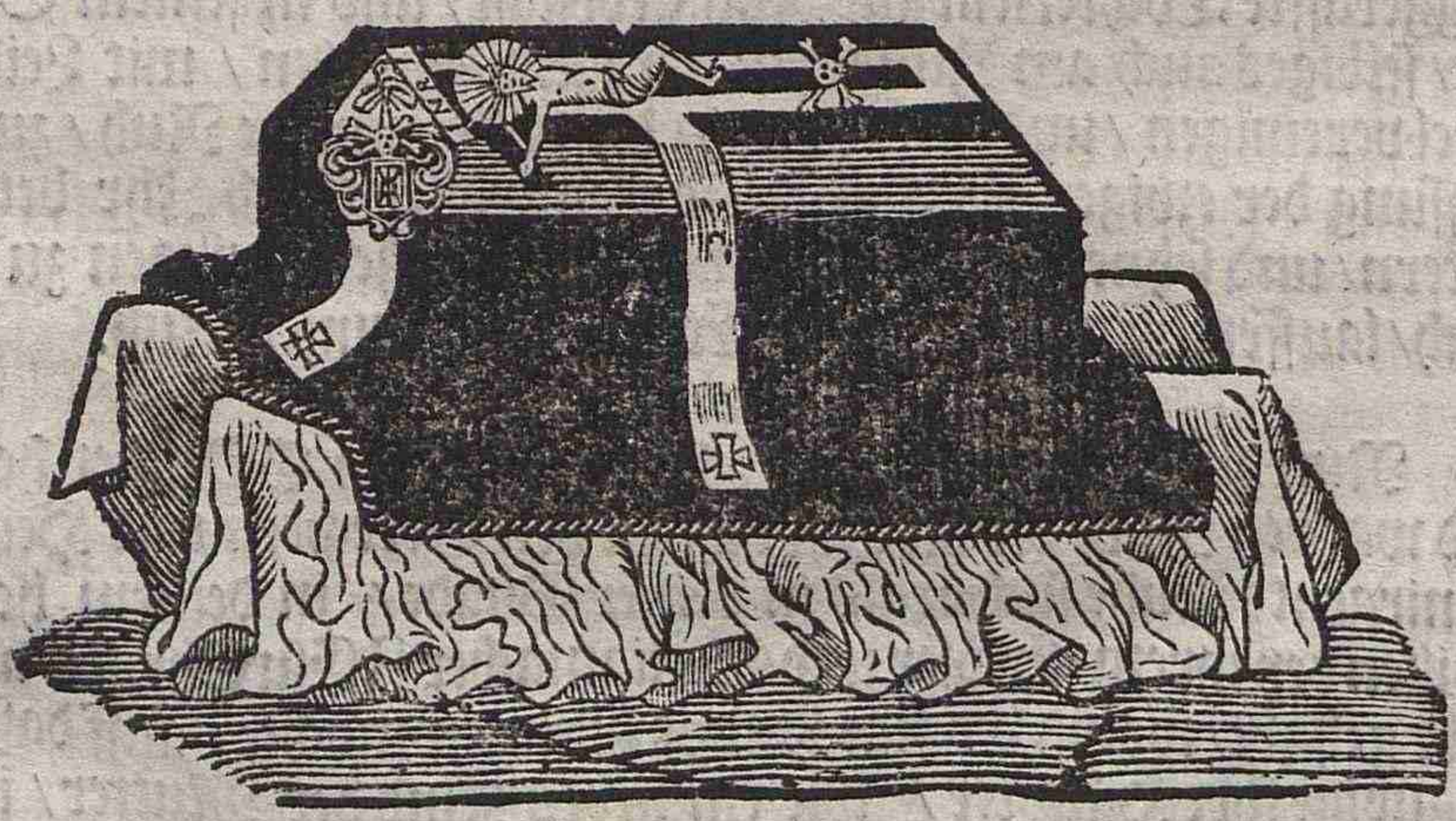
Wir aber/ die wir den Geist Christi haben/ den Geist des Glaubens/ und der Liebe; Wir die wir Vergebung der Sünden haben/ und die Sünde nicht herrschen lassen in unseren sterblichen Leibern/ Röm. 6. und unsere Glieder geben zu Waffen der Gerechtigkeit/ und einen auffrichtigen Wandel führen/ uns der Heiligkeit befleissigen/ ritterlich gegen Sünde/ Teuffel und Welt streiten und kämpffen/ in der Liebe wandeln/ und die unsrige auch zu einem solchen Wandel anführen/ und GOtt und unserem HErrn JEsu getreu seyn; Ihn lieben als unseren Heyland/ Ihme hören allein als unserem Lehrer und Propheten/ Ihm gehorsam seyn als unserem HErren/ Ihn förchten und ehren als unseren König/ ritterlich streiten unter Ihm als unserm Feld-HErrn/ Ihme leben und sterben/ Röm. 14. können versichert seyn/ Er werde uns vor seine getreue Unterthanen halten/ und unter seine Gerechte Heilige und auffrichtig wandelende zehlen; Seine Genade in uns vermehren und zur Zeit der Gefahr/ für uns sorgen/ beyseit führen/ wegraffen vor dem Unglück/ und zum ewigen Friede und Ruh bringen; wie Er so albereits das seelig weggeraffte Töchterlein zur Ruh gebracht/ und in seinem Schoos hat/ selbiges auch am Jüngsten-Tag aufferwecken/ mit Leib und Seel vereinigen/ und einführen in die vollkommene Ruh/ zur Geniessung der ewigen Seeligkeit! dessen tröstet Euch Ihr betrübte Eltern/ und sehnet Euch ferner mit mir und allen Heiligen zu dieser Ruh/ lauffet mit mir JEsu zu/ Er ist süsreich unser Ruh.

Gebeth.

Nun du Heiliger und Gerechter GOtt/ ein GOtt der heiligen und wahren Ruh/ der du Lust hast an den Gerechten und Heiligen/ die nirgents Ruhe suchen als in deiner Gnade/ in deinem heiligen Willen bey ihrem Erlöser und Seeligmacher JEsu Christo/ als der nicht gehabt/ wohin Er sein Haupt hinlegen möchte; auff daß seine Glaubige ihre Häupter/ wie ein liebes Kind der Mutter/ in den Schoos seiner treuen Liebe legen/ und darin beständig ruhen möchten; Als man Ihme am Creutze seine heilige Brust mit einem Sper

auffge-

auffgeschlossen; da ist ihnen auffgethan das Thor der Ruhe / da die in Unruh steckende Seelen hinnein gehen / und ihre Ruh erlangen; und vor aller Gefahr bewahret werden; und wann Er siehet daß Gefahr vorhanden / so rafft Er sie weg vor dem Unglück / und führet sie ein zum ewigen Friede und Ruh! welches du lieber Vatter uns zu Trost hast offenbahret / und heilig einzu sehen gegeben! davor sey dir in Christo Lob Preiß und Danck gesagt; Ach heiliger GOTT mach uns mehr und mehr gerechter / heiliger und frömmer / las uns in Auffrichtigkeit den Creutz-Weg immer gedultig gehen / ritterlich streiten und einen guten Kampff halten; durch alle Unruhe dapffer durchbrechen / und dem Friede nachjagen / so / daß wir als Gerechte Friedliebende wie angenehme Kinder / wenn Noth vorhanden / vor dem Unglück weggerafft / zur Ruh gebracht / dafür ewig dich sampt dem Sohn und dem H. Geist loben / rühmen und preisen mögen / Amen!



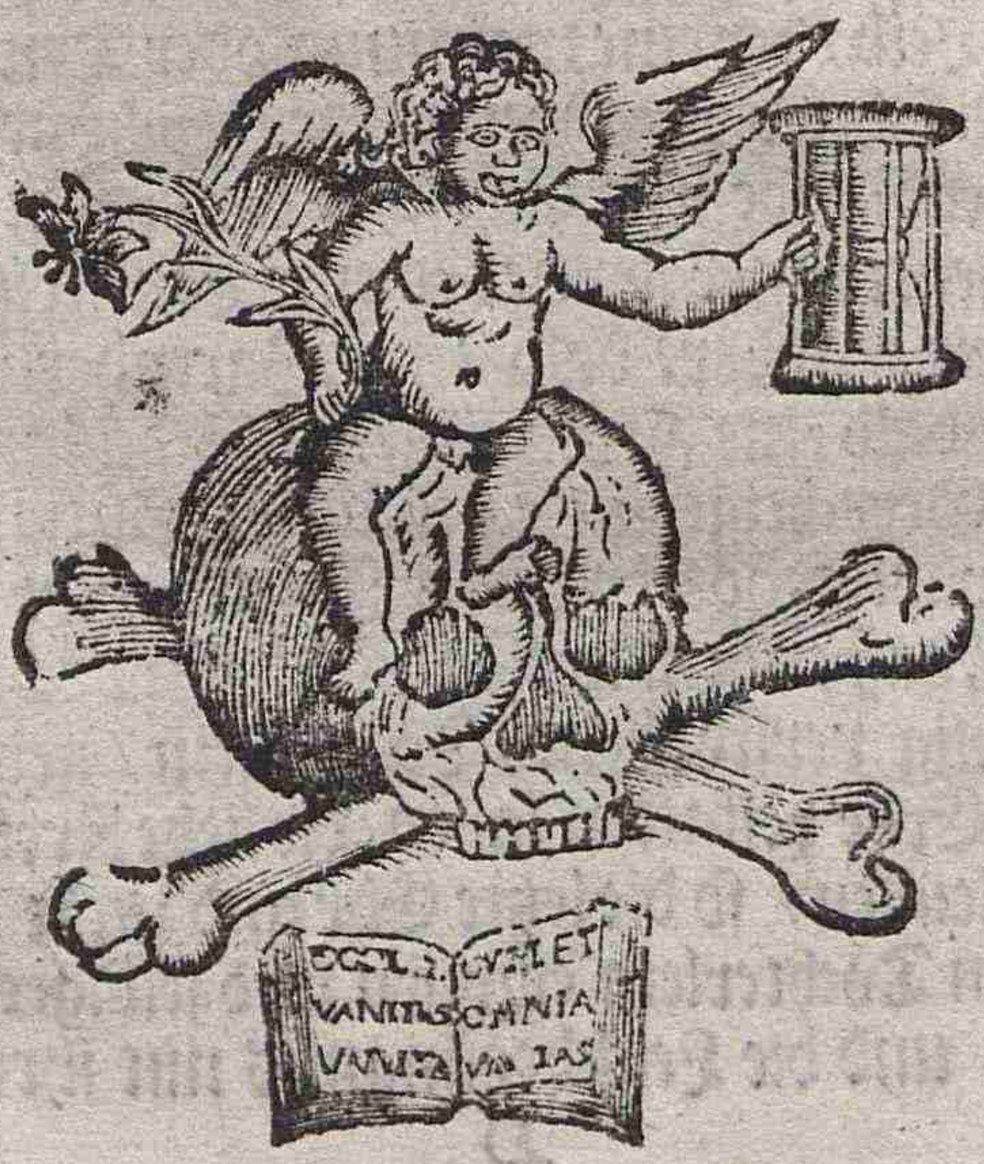
PAREN-

PARENTATIO.

Meine allerseits nach standes gebühr / Viel Geehrte / Geehrte / in Christo geliebte Anwesende / wehrte Freunde und Freundinnen.

BEweise auch an denen Toden deine Wohlthat / und laß den Weinenden nicht ohne Trost ; Ist der Weisen Rath des weisen Lehrers Syrachs. C. 7 / 38. Wie solches eygentlich geschehe / zeiget er Cap. 38 / 16. mein Kind / wann einer stirbt / so beweine ihn / und klage ihn / als sey dir groß Leyd geschehen / und verhülle seinen Leib gebührlicher weise / und bestatte ihn ehrlich zum Grabe ; diesem entgegen lehrete jener Philosophus Theodorus, welcher meinete es wäre gleichviel / ob der entseelte Leib als ein Todenas unter- oder ober der Erden verfaulete / oder von denen Thieren zerrissen oder verzehret würde ; viel vernünfftiger und vorsichtiger erzeigeten sich die Egyptier / indem sie die toden Leichnam zuvor mit köstlicher Specerey salbeten / und denn erst dem Grabe anvertraueten / welches Hiob das bestimte Hauß aller Lebendigen benahmt. Job. 30 / 23. Es ist billig / daß man den Befehl des grosen Schöpfers der Natur hierinnen nachkomme / damit sein edeles Geschöpf nicht geschändet / und der Leib / der eine wohnung oder Tempel des Heiligen Geists / wohl und sicher verwahret werde. Schöne Nahmen haben die vortrefliche heydnische Geschichtschreiber diesem preißwürdigen Beginnen beygeleget ; einer nennet es eine Leutseeligkeit / der ander eine Freundlichkeit / andere bald eine Barmhertzigkeit / bald eine Göttliche Forcht / bald eine Frömmigkeit / Gedächtnüs menschlicher Beschaffenheit / Gerechtigkeit / ja thätliche Gütigkeit. Wohl hat denn der Gegenwärtige hochbetrübte Vatter Herr Johann Christ. Sommer gethan / daß er dem weisen Rath Syrachs Christlich nachkommen / sein seelig verstorbenes Töchterlein / gebührend / ehrlich und liebreich zur Erde bestatten lassen / die liebe Freunde und Christl. Nachtbaren imgleichen / so die letzte Ehr und Liebe diesem Christlich seelig verstorbenen Töchterlein erwisen und selbiges zu seinem Ruhbettlein begleiten und die Leichbegängnüs mit ihrer tröstlichen ge-

genwart zieren / ja theil nehmen an der Betrübnüs der Eltern / und Leid tragen wollen mit denen Leidmühtigen / sich auch zugleich des Trostes des Göttlichen Worts / wie es gerechten frommen Menschen wohl anstehet / bedienen. Diß ist ein Gott und Menschen wohlgefälliges werck; welches die Traurigkeit der betrübten Eltern sehr unterbrochen / und getröstet; Weswegen denn sothane traurige Eltern sich für sothane Liebe und Ehrenbezeugung gegen einen Vielgeehrten / Geehrten Wehrtesten umstand schuldigsten Danckſagē zulassen / sich verpflichtet achten; dancken demnach ehrendienstlich / und freundlich allen und jeden nach standes gebühr Vielgechrtesten / Ehrsamen anwesenden / für dero Liebe und Freundschafft / daß sie so gütig seyen und von ihren Geschäfften so viel abbrechen und ihren seelig verstorbenen lieben Töchterlein die letzte Ehr erweisen / zu seinem Ruhkämmerlein begleiten und ihnen tröstlich fallen wollen; Sie sind des freundlichen erbiehtens solches mit ihrer gegen Liebe / in fürfallenden begebenheiten wieder zuerkennen; darbeneben wünschende: Daß es viel lieber in frölichen als dergleichen traurfällen / geschehen möge; doch alles nach Gottes willen!



Trost volle Worte / an die betrübte Eltern / Geschwistere und Freunde / im Nahmen des Seelig verstorbenen Töchterleins auffgesetzt / und offentlich verlesen / von mir dem Autore der Predigt!

I.

1. DAn / liebe Eltern gute Nacht!
Mein Jesus hat mich in die Pracht
Des Himmels auffgenommen /
Der unser Schatz und Bräutgam ist /
Demselben hat es so gelüst /
Daß ich zur Ruh bin kommen!
2. Ach! liebe Eltern weinet nicht!
Ich bin versorgt / und mein Gesicht
Befind sich nicht betrogen.
Lebt wohl und habet grosen Danck /
Für eure Pflege / Speis und Tranck;
Ihr habt mich wohl erzogen!
3. Mein rechter Vatter ist allhier /
In hoher Lieb / und reichet mir
Die freudenreiche Hände:
Sein heilger Wille ist an euch /
Daß euer Trauren allzugleich /
Nunmehro geh' zu ende.
4. Zwar Eltern meines Lebens-Zier /
Mein früher Tod beugt nieder hier /
Die Kräffte ihrer Seelen.
Doch seyd getrost / es hat kein Noth /
Ihr dörfft um diesen schnellen Tod /
Euch nicht so hefftig quälen!
5. Hat JEsus mich durch Lieb erblückt /
Und für dem Unglück weggerückt;
So last es so geschehen!
Habt ihr mich vormals recht geliebt /
So werd ihr jetzunt unbetrübt /
Mein besser Glücke sehen.

6. Drum

6. Drum Eltern/ Freunde die ihr jetzt/
Mitleidig und in Thränen sitzt/
Legt euer Klage nieder!
Ihr habt das Leyd genug verricht/
Was übrig ist/ das hilfft euch nicht/
Ich komme doch nicht wieder.
7. Vielmehr ists so/ daß ihr zu mir/
Wann seelig ihr geschieden hier
In Himmel werdet kommen/
Doch unterdesen lebet wohl/
Wart bis euch Gottes Güth' abhohl/
Habt ihr das wohl vernommen:
8. Als ein Kleinod bin weggerafft/
Durch meines rechten Vatters Krafft/
Aus allem Creutz und Jammer;
Mein Seel und Leib sind in der Ruh/
Ich bin geführet JEsu zu/
Und ruh in meiner Kammer.
9. Mein Seele freuet sich in GOtt/
Als die gerissen aus der Noth/
Und thut GOtt ewig loben/
Mit allen lieben Engelein/
Die alle gerne um mich seyn
Im Himmelreich dort oben.
10. Ja gute Nacht/ ihr Brüderlein/
Ich lasse euch nun gantz allein/
Und werd euch nicht mehr sehen!
GOtt mach euch fromm in dieser Zeit/
Auff daß Ihr seyd der Eltern Freud/
Dann wird es auch geschehen/
11. Daß Ihr mir seelig folgen werd/
Wann Ihr recht fromm gelebt auff Erd/
Dann wollen wir uns freyen/
Mit allen Außerwehlten dort/
Im Himmel an dem seelgen Ort/
Dazu geb GOtt gedeyen! ENDE.